Den Vorstand bilden: H. Nohe, Eduardstr. 11, 1. Vorsitzender; D. Heintmann, 2. Vorsitzender; E. Rabann, 1. Schriftführer; F. Brandt, 2. Schriftführer; G. Paulsen, 1. Kassirer; R. Sepp, 2. Kassirer; J. Junge, 1. Beisitzer; C. Diercks, 2. Beisitzer. — Versammlung: Jeden ersten Donnerstag im Monat, Abends 9 Uhr.

Verein ehemaliger Iser Husaren für Altona und Umgegend. Am 10. April 1894 gegründet. Zur Aufnahme kann jeder unbefohlene Mann, der im Husaren-Regiment Königin Wilhelmina der Niederlande, Hannoverisches Nr. 15, gedient hat, vorgeschlagen werden. — Der Zweck des Vereins ist: a) die Pflege der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich; b) die Anhänglichkeit zum Regiment wach zu halten; c) die Kameradschaft auch im bürgerlichen Leben zu erhalten und zu pflegen; d) Freier denkwürdiger Taten; e) feierliches Begräbniß verstorbener Mitglieder und event. Gewährung einer Unterstützung zu den Beerdigungskosten. — Vereinslocal: gr. Bergstr. 229. Zusammenkunft: Jeden ersten Freitag im Monat. — Der p. t. Vorstand: G. Widern, Hafenstr. 18, 1. Vorsitzender; A. Blum, Papenstr. 28 in Hamburg, 2. Vorsitzender; R. Winteler, Kajselsweg 37, 1. Schriftführer; C. Miedel, Zeisstr. 168, 11., Kassirer; H. Knoche, Gerbestr. 21, 11., 1. Beisitzer; R. Drohse, Wagrenstedtstr. 115, 2. Beisitzer.

Verein schleswig-holsteinischer Kampfgenossen von 1848—51. Der, gegründet am 26. Mai 1864, besteht aus ehemaligen schleswig-holst. Militärs der Jahre von 1848—51; Zweck des Vereins ist die Erhaltung aller Kameradschaft und Unterstützung hilfsbedürftiger Kampfgenossen. Aufnahme nach statutenmäßiger Anmeldung durch zwei Vereinsmitglieder. Vereinslocal: Röhrenstraße 14. Der Vorstand: Rector Dunder, erster Vorsitzender; W. Nordwald, zweiter Vorsitzender; J. G. F. Jacoby, erster Schriftführer; G. Erling, zweiter Schriftführer; J. G. W. Koberg, erster Kassirer; Rector Hoffmann, zweiter Kassirer; C. H. E. Thiesen, Inventarverwalter. Winter, Vot. Breitstr. 104, P. — Die Mitgliederzahl betrug Ende November 1898: ca. 180. — Der Stammbuch ist bei der hiesigen Sparcasse belegt.

Verein schleswig-holsteinischer Kampfgenossen in Sterbefällen tritt, wie schon sein Name andeutet, bei dem Begräbniß verstorbener Mitglieder oder deren Frauen in Thätigkeit durch Beitrag zu den Kosten und Stellung eines würdigen Hofes. Derselbe wurde im Jahre 1869 durch Angehörige der früheren schleswig-holst. Armee gegründet und zählt zur Zeit, nachdem schon Viele zur letzten Ruhe begleitet worden, 59 Mitglieder. Durch Abhaltung gelegentlicher gemeinschaftlicher Vergnügungen wird die alte Kameradschaft gepflegt. Jahresbeitrag 3 M. 60 J. und 15 J. für jeden Verstorbenen. Das Sterbegeld beträgt 60 M. und Kasse für einen Kameraden, und wird letztere nicht gewährt, 74 M. 40 J., wie für eine verstorbene Ehefrau. — Der Vorstand: A. Starckmann, Präses; A. J. Wafke, Vice-Präses; J. Kiz, erster Kassirer; A. Jens, zweiter Kassirer; H. G. P. Bruhn, erster Schriftführer; R. Viders, zweiter Schriftführer; H. Borchert, Inventarverwalter; J. R. Suedde, Vot., Schauenburgerstr. 93, III.; G. Stellj, Ladenbesitzer, Hofstr. 13.

Verein deutscher Kampfgenossen von 1870/71 in Altona, gegründet am 8. November 1871. Der Verein verfolgt den Zweck: In der Pflege, Betätigung und Stärkung der Liebe und Treue gegen Kaiser und Reich das Zusammenhalten der Kriegskameraden zu fördern und zu beleben und dadurch das Andenken an die denkwürdige Epoche deutscher Geschichte wachzuhalten und zu füttern. Daneben bezweckt der Verein auch, hilfsbedürftigen Vereinsmitgliedern Unterstützungen zu gewähren. — Als ordentliches Mitglied kann jeder unbefohlene Mann beitreten, welcher während des Feldzuges gegen Frankreich in den Jahren 1870/71 unter Waffen gestanden hat und im Besitze der Kriegsentmünze von 1870/71 ist. Wer dem Verein beitreten wünscht, hat sich, unter Einreichung seiner Militärapostkarte, beim Vorstande schriftlich zu melden. Jedes Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von 10 M. und außerdem einen vierteljährlichen Beitrag von 1 M. 80 J. Erkrankte Mitglieder können von Beitragszahlungen befreit werden, bezugslos sind die Kameraden, welche einem deutschen Kampfgenossen-Verein von 1870/71 angehören und wegen Ortsveränderung ihre Aufnahme in den Verein innerhalb dreier Monate beantragen, vom Eintrittsgeld befreit. Wittwen verstorbener Mitglieder können gegen Zahlung eines vierteljährlichen Beitrages von 50 J. die bisherigen Rechte an der Verein behalten. — Vereinslocal bei Heim. Babst, Königsstr. 135. — Der Vorstand: A. Karnas, 1. Vorsitzender; F. Hörich, 2. Vorsitzender; Carl Roggenlam, 3. Vorsitzender; G. W. Bahmann, 1. Schriftführer; A. Braemel, 2. Schriftführer; F. Hennings, Kassirer, und J. G. Carlens, Inventarverwalter.

Verein der Söhne deutscher Kampfgenossen von 1870/71 zu Altona. Derselbe bezweckt, durch freundschaftliche Zusammenkünfte das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den Söhnen der Mitglieder genannten Vereins zu wahren und zu fördern, und sie durch entsprechende Vorträge und gefällige Veranstaltungen zum festlichen Zusammenhalten anzuregen. Jährlicher Beitrag 6 M. — Vereinslocal: „Restaurant Nadel“, Holstenstraße 21. — Der Vorstand bilden: G. Nohe, 1. Vorsitzender; W. Hoffmann, 2. Vorsitzender; R. Schwarz, Schriftführer; G. Grimm, Kassier.

Verein deutscher Krieger von 1870/71 zu Altona. Begründet am 6. Juli 1879. Derselbe bezweckt die Pflege echter Kameradschaft, Freier wichtiger Momente aus dem Feldzuge 1870/71, Unterstützung in Sterbefällen sowie Beteilung am Begräbniß verstorbener Mitglieder. Mitglied kann jeder unbefohlene Mann werden, der im Besitze der Kriegsentmünze von 1864, 1866 oder 1870/71 ist. Wer dem Verein beitreten wünscht, hat sich dem Vorstand vorzuschlagen zu lassen. Das Eintrittsgeld zur Vereinskasse beträgt 20 M. und im Falle, daß man nachweisbar einem Kriegerverein bereits angehört, 10 M. Der Vorstand: G. Wöller, erster Vorsitzender; J. Oraba, zweiter Vorsitzender; A. Volkshall, erster Schriftführer; G. Krüger, zweiter Schriftführer; F. T. Roule, erster Kassirer; R. Streich, zweiter

Kassirer; J. G. Waack, H. Witt, J. Braunsfeld, Beisitzer; R. Sad, Vot. Vereinslocal: „Tonhalle“, Langstr. 60.

Verein Altonaer, gegen unnützen Aufwand bei Beerdigungen. Begründet 1847. Dieser Verein stellt sich zur Aufgabe: 1) durch sein Beispiel auf Beseitigung des unnützen Aufwandes bei Beerdigungen zu wirken; 2) die Hinterbliebenen von der Sorge für die Anordnung des Begräbnißes zu entbinden, die einzig vom Vorhande besorgt wird; 3) eine möglichst einfache und anständige Art des Beerdigungsaufwandes anzunehmen. — Beitrittserklärungen nimmt der Vorstand entgegen. Jahresbeiträge werden nicht erhoben. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. 20 J., womit die Druck- und Infectionskosten gedeckt werden. Vorsitzender und Kassirer: F. W. Döbereiner; Vice-Vorsitzender:; Schriftführer: Emil Hammerich. Ausführlicher Beamter des Vereins: G. Hartmann, gr. Mühlenstr. 24, 11.

Verein zur Beschaffung ärztlicher Hülfe während der Nacht. Der Verein hat nach dem Statut den Zweck, während der Nacht bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen schnelle ärztliche Hülfe zu beschaffen. Auf jeder Polizeistation kann der Hülfsuchende die Namen derjenigen Ärzte erfahren, welche in dem Bezirk Hülfe zu leisten sich bereit erklärt haben. Der Verein garantiert dem Arzt die Zahlung des Honorars, welches seitens des Hülfsuchenden dem Verein zurückzuerstatten ist. Auf der Polizeistation sind Verbandskasten vorhanden, deren Inhalt die Anlegung eines selbst schwierigen und complicirten Verbandes ermöglicht. Der Verein hat seine Thätigkeit im December 1893 begonnen. Der p. t. Vorstand besteht aus: Sanitätsrath Dr. Greve, Vorsitzender; Dr. med. Solffen, stellvert. Vorsitzender; A. Reumann, 1. Schriftführer; R. Reber, 2. Schriftführer; Fr. Katz, Kassirer; Dr. Himeberg und J. F. V. Saul, Beisitzer.

Verein zur Fürsorge für die Blinden nach ihrem Austritt aus der Provinzial-Blindenanstalt in Kiel, gegründet in Altona 1882, den 10. Februar. Zweck des Vereins ist, zur Anammlung eines Fonds beizutragen, mit dessen Zinsen die in der Provinzial-Blindenanstalt in Kiel für ein Handwerk (Korbflechten, Stuhlflechten, Bürstenbinden u. s. w.) ausgebildeten Zöglinge nach ihrer Entlassung aus der Anstalt noch ferner unterstützt werden, da sie, besonders in den ersten Jahren, sich ohne alle Beihilfe zu ernähren nicht im Stande sind. Mitglied des Vereins ist jedes, der jährlich 50 Pfennig bezaht, welche durch Sammelbücher, die jedes Mitglied auf seinen Wunsch erhält, zusammengebracht werden. Die auf jedes Sammelbuch gesammelten Beträge werden von den Inhabern der Bücher bis 1. November jeden Jahres an den Kassirer des Vereins abgeliefert, bei welchem auch die Sammelbücher unentgeltlich zu haben sind. Den Vorstand des Vereins bilden gegenwärtig: Pastor emer. Biernagel, Vorsitzender; Oberlehrer Berghoff, Schriftführer und Kassirer; Armenbezirks-Vorsteher Klein, dessen Stellvertreter; Rector Steffen, Beisitzer.

Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene. (Begründet am 10. April 1874.) Der Verein stellt sich zur Aufgabe, entlassenen Gefangenen, welche in Altona ihren Aufenthalt nehmen wollen, zu einem rechtlichen Fortkommen behilflich zu sein und auf ihre moralische Führung vortheilhaft einzuwirken. — Die Mitgliedschaft wird erlangt durch Zahlung eines einmaligen Beitrages von 100 M. oder durch einen jährlichen Beitrag von 5 M. — Vorstand: Geh. Reg.-Rath Bürgermeister F. Holtenhagen, Vorsitzender; J. F. Björnien, Kassirer; Pastor emer. Biernagel und Senator J. D. Schütt.

Verein für die „Herberge zur Heimat“. Derselbe constituirte sich am 25. April 1878 und bezweckt laut § 1 des Statuts die Errichtung einer „Herberge zur Heimat“, welche, auf christlicher Grundtatsache ruhend, dem Handwerker und sonstigen Gewerbetreibenden und gesellschaftlicher Förderung und Erhebung dienen soll. Das zu diesem Zwecke an der Mülcherstraße erorbene Haus, welches am 1. Juli 1879 mit vorläufig 60 Betten dem Verkehr übergeben wurde und sehr stark frequentirt wird, enthält: 1) eine Herberge für einandernde Handwerksgehilfen und sonstige Arbeitnehmer jeglichen Gewerbes, ohne Rücksicht auf die Confeßion, um ihnen reinliches Nachtlager, gute und billige Kost, sowie Arbeitsnachweisung zu gewähren; 2) Schlafstellen für hiesige Arbeitsgehilfen, welche nicht bei ihren Meistern wohnen; 3) eine Beisitzerschaß, in welcher auch solche Arbeitnehmer Kost erhalten, welche nicht Logirgäste sind; 4) ein Hospiz für bemittelte Reisende mit 6 Betten à 1 M. bis 1 M. 50 J. — Die Mittel sind durch Geschenke, Darlehen und Beiträge der Mitglieder beschafft worden. Die Mitgliedschaft wurde erworben, resp. kann fortwährend erworben werden: entweder durch ein Darlehen von mindestens 50 M., oder durch ein Geschenk von wenigstens 30 M. oder durch einen Jahresbeitrag von wenigstens 3 M. Den Vorstand bilden: Rechnungsrath Reinde, Vorsitzender; Amtsgerichtsrath Matthies, stellvert. Vorsitzender; Johs. Baur, Jean Ulrich, Pastor Paulsen, W. Th. Reinde, Tischler Röhrig, Schmid Schulz, G. H. Sieveking, G. H. Formählen. Je nach der Größe der Stuben und der Güte der Betten kostet das Nachtlager 25, 30, 40 bezw. 50 J.; das Mittagessen kostet 40, 50 und 60 J. Hauswarter ist G. Schirrmacher.

Verein für Stadtmission. Am Jahre 1877 traten 30 Personen in der Prophezie zusammen, um den Predigern Altonas in ihr großen Parochien zur Seelsorge und Armenpflege Gemeindeführer (Stadtmissionare) beizugeben. Gegen 300 Mitglieder des Vereins kreuzen jetzt bei, um mit freien Gaben erst einen Stadtmissionar (Neher, Juli 1897 Kewenbagen), 1880 den zweiten (Zöllner) und 1881 den dritten (Geiß) anzustellen und zu unterhalten, indem dieselben durch ihre Instruktion die Aufgabe haben, im Zusammenhang mit dem geistlichen Amt und den Kirchencollegien, die dem Worte Gottes und dem christlichen Familienleben Entfremdeten zurückzuführen. Seit dem 1. October 1890 ist für den Stadtblg. Ottenen ein vierter Stadtmissionar (Blünze) berufen. Die evangelischen Hilfsvereine in Schleswig und in Berlin haben in der letzten